

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1220136

Ein Herz für Händel

Joachim Martini leitet die Junge Kantorei

VON BARBARA GOLDBERG (PIA)

Als Oberstudienrat hat Joachim Martini viele Jahre lang an mehreren Schulen gelehrt. Doch das war "nur" sein Beruf, seine Berufung blieb stets die Musik. Der Chorleiter stammt aus einem "musikbesessenen Elternhaus", wie er sagt. Geboren wurde er 1931 in Chile. Sein Vater unterrichtete an einer deutschen Schule, bis die Familie 1937 nach Deutschland zurückkehrte. Im Elternhaus wurde nur Klassik gehört.

Martinis Herz gehört Händel, sein Lebensgefühl ist dem Barock näher als dem Blues. Zahlreiche Opern und Oratorien Händels hat er bereits mit seiner "Jungen Kantorei" aufgeführt und etliche auch auf CD eingespielt.

Dabei hatte alles ganz bescheiden mit einer Schülerfreizeit der evangelischen Kirche angefangen, bei der Martini als Musikpädagoge mitreiste. Die jungen Teilnehmer waren so begeistert vom gemeinsamen Singen, dass sie sich weiterhin treffen wollten. Mal probte man getrennt, mal trafen sich alle zu einem gemeinsamen Chorwochenende, und so ist es im Grunde von 1968 an bis heute geblieben. Wer mitsingen möchte, muss keine Aufnahmeprüfung bestehen. "Lust am Proben ist die einzige Bedingung, die ich stelle", erläutert Martini.

Mit Engagement hat Martini auch an der Ausstellung über "Jüdische Musikerinnen und Musiker, 1933 bis 1945" gearbeitet. Sie ist bereits an mehreren Orten gezeigt worden und wird künftig im Bunker an der Friedberger Anlage, der auf dem Grund der 1938 zerstörten Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde errichtet wurde, zu besichtigen sein.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2007

Dokument erstellt am 04.10.2007 um 17:44:02 Uhr

Erscheinungsdatum 05.10.2007